

Prof. Dr. Alfred Toth

Objekttheoretische Invarianten bei Trennungsrelationen XVI

1. In Toth (2016a-c) wurde argumentiert, daß für die Semiotik, da sie als triadische Relation $Z = R(1, 2, 3)$ über drei Werten definiert ist, der Begriff der Negation inhaltlich sinnlos ist und formal der zweiwertigen Logik widerspricht und daß stattdessen ein Trennungsoperator eingeführt werden solle. Dies bedeutet natürlich nichts anderes, als endlich die Konsequenz aus der seit langem bekannten Tatsache zu ziehen, daß sogar der zweiwertige logische Negationsoperator durch den Peirce-Shefferschen Strich definierbar ist. Für die Ontik dürfte die Entscheidung für einen Trennungsoperator statt eines Negationsoperators noch deutlicher auf der Hand liegen. Im Anschluß an Toth (2013) differenzieren wir die Trennungsoperatoren nach objekttheoretischen Invarianten. Im vorliegenden Teil wird die Geordnetheitsrelation behandelt.

2.1. Iconische Trennungsrelation



Rue de Gergovie, Paris

2.2. Indexikalische Trennungsrelation



Rue Gazan, Paris

2.3. Symbolische Trennungsrelation



Rue Charles Delescluze, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Trennungsrelationen bei ontischen Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Trennungsrelationen bei ontischen Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Trennungsrelationen bei ontischen Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

21.10.2016